



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

### **Artenschutz im Nationalpark Berchtesgaden – Voraussetzungen für die Auswilderung von Luchsen schaffen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Möglichkeiten einer Auswilderung und Wiederansiedlung von Luchsen im Nationalpark Berchtesgaden zu berichten und die dazu nötigen Voraussetzungen aufzuzeigen.

Im Bericht soll insbesondere darauf eingegangen werden,

- welche Chancen eine Auswilderung von Luchsen im Nationalpark bietet,
- welche Voraussetzung umweltlicher, rechtlicher und finanzieller Art dafür vorliegen müssen,
- wie die Betroffenen (Naturschutzverbände, Jägerschaft, Land- und Forstwirte, Anwohnerinnen bzw. Anwohner) schon im Vorfeld konstruktiv eingebunden werden können,
- wie eine Auswilderung bestmöglich in der Öffentlichkeit begleitet und unterstützt werden kann.

### **Begründung:**

Die Luchse sind, nachdem sie hier vor 150 Jahren vom Menschen verjagt und ausgerottet wurden, wieder nach Bayern zurückgekehrt. Teile Bayerns bieten eigentlich wieder gute Voraussetzungen für eine Ansiedlung der geschützten Raubkatzen.

Fuß fasst der Luchs derzeit laut dem „Luchsmonitoring“ des Landesamts für Umwelt (LfU) vor allem wieder in Ostbayern, im Gebiet des Bayerischen Walds an der Grenze zu Tschechien und Österreich. In den Jahren 2019 und 2020 wurden in Bayern 70 selbstständige Luchse sowie 27 Jungtiere nachgewiesen. Trotz der positiven Entwicklung in Ostbayern bleiben Luchse aber stark gefährdet. Die Nachwuchszahlen sind gering und neue Gebiete werden von Luchsen nur zögerlich erschlossen. Hinzu kommen Verluste durch den Straßenverkehr und immer wieder auch durch Umweltkriminalität (illegale Tötungen).

Auch in Alpennähe wären Landschaft und Beutesituation für die Ansiedlung von Luchsen ideal, beispielsweise im Nationalpark Berchtesgaden. Vereinzelt werden dort Luchse dokumentiert, die aus der Schweiz oder aus Norditalien stammen und sich bereits im Grenzgebiet nahe des Nationalparks aufgehalten haben. Traurige Berühmtheit erlangte der Luchs „Alus“, der im Jahr 2017 mutwillig illegal im Gemeindegebiet

Schneizreuth getötet wurde. Sein Skelett wird nun im „Haus der Berge“ in Berchtesgaden ausgestellt und weckt die Erwartungen an eine Wiederansiedlung von Luchsen dort.

Dieser Berichtsantrag lässt die Voraussetzungen und Chancen einer Wiederansiedlung von Luchsen im Nationalpark Berchtesgaden prüfen und möchte das Vorhaben im Konsens aller Beteiligten vorantreiben.